

Bericht aus 2013

Jetzt ist schon wieder so viel Zeit vergangen, das tut mir leid! Ich grüße herzlich!

Die Arbeit geht hier weiter. Und immer mehr Menschen werden aufmerksam und interessieren sich für diese Art von Therapie. Sie ist neu in unserem Land. Wahrscheinlich wird es irgendwann zu einem Seminar in Bukarest kommen. Ich habe durch die Konzerte in diesem Sommer unterschiedliche Menschen getroffen, die großes Interesse zeigten. Morgen fahre ich wieder nach Hermannstadt und da möchte eine Psychotherapeutin aus Bukarest mitkommen, die zur Zeit gerade in Siebenbürgen weilt. Sie ist, glaube ich, in der Behindertenarbeit tätig. Eine ältere Pfarrfrau aus Hermannstadt, eine gute Freundin von mir, sie war Krankenschwester, möchte einfach so, als ZuhörerIn mitkommen. Der Arzt Dr.Ciprian Bacila hat ein Projekt für uns in Sicht, wir warten auf Erzsébet's Rückkehr, dann sprechen wir mal mit ihm.

Letztens erzählte eine Krankenschwester davon, dass, wenn es Patientinnen nicht gut geht, sie einfach fragen: was macht ihr denn mit Frau Edith? Und dann beginnen sie zu singen und beruhigen sich so. Das war so schön zu erfahren, dass auch in meiner Abwesenheit das Singen funktioniert.

Jede Stunde ist irgendwie anders. Ich weiß nie, was mich erwartet, wie es den Frauen geht. Die Freude ist immer groß, wenn ich, mit oder ohne Anhang (Erzsébet, Heide oder andere Interessierte), komme. Viele machen im Kreis mit, andere sitzen auf den Bänken und singen mit, wieder andere begrüßen mich und verschwinden wieder in ihren Zimmern oder in den Ecken des Hofes.

Irgendwie merke ich langsam, dass ich wieder an der Quelle zapfen muss. Erzsébet erzählte von der nächsten Mitgliederversammlung im April. Ich würde gerne dazukommen. Allerdings habe ich wahrscheinlich am 27.4. ein Konzert in Zöblitz in Ostdeutschland. Vielleicht kann man ja alles beides vereinen.

Ich danke von ganzem Herzen und freu mich auf ein Wiedersehen!

Alles Liebe und Gute! Edith Toth